

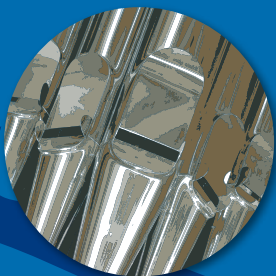
Orgelpunkt

Die besondere
Konzertreihe im

Magdeburger
Dom

2026

PROGRAMM



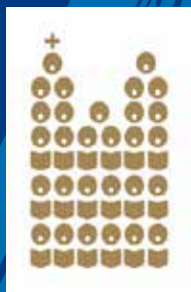
Mai bis September | Eintritt frei

Gefördert durch:



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



www.magdeburgerdommusik.de



Herzlich willkommen zur Orgelpunkt-Saison 2026!

Seit 2008 steht die neue große Orgel auf der Westempore des Magdeburger Doms, erbaut von der Firma Schuke (Werder an der Havel). Seitdem gibt es auch eine sehr beliebte Konzertreihe – den Orgelpunkt. Von Mai bis September, immer sonntags am Nachmittag um 16 Uhr, füllt sich der Dom mit musikinteressierten Menschen. Nur zu Pfingsten findet der Orgelpunkt am Montag statt. Die Reihe ist bei Magdeburgerinnen und Magdeburgern und ihren Gästen so beliebt auch wegen der Uhrzeit – und nicht zuletzt, weil kein Eintrittsgeld erhoben wird. Die erbetene freiwillige Spende kommt der Dommusik zugute. Es braucht Mittel, um den Erhalt der „Königinnen“, unserer Orgeln sicherzustellen. Zur Dommusik gehören ebenso die verschiedenen Chorgruppen von den Kindern der Singschule über die Junge Kantorei bis zum großen Domchor, bei dessen Konzerten oft auch die Kinder und die Jugendlichen einbezogen werden.

Der Orgel-Punkt könnte auch heißen Orgel-Plus: zum einen sind außer der großen West-Orgel im Zentrum oft auch noch andere Instrumente zu hören. In dieser Saison sind das z.B. Trompete, Flügelhorn, Saxophon, Klarinette und Violine. Darüber hinaus gibt es bei jedem Konzert ein weiteres Plus – ein kurzes geistliches Wort. Unser Dom ist ja eine Kirche. Hier wird seit Jahrhunderten gebetet; die Mauern haben – so kann man es sich vorstellen – alle Bitten, alles Klagen, alles Loben, alles Jubeln in sich aufgenommen. Ebenso lange wird hier wunderbar musiziert, und auch die Musik füllt und erfüllt den Raum.

Mögen die 18 Konzerte des Sommers 2026 allen Mitwirkenden und Zuhörenden Freude bereiten und den Dom zum Klingen bringen.

Helga Fiek

Vorsitzende des Gemeindegkirchenrats





Liebe Besucherinnen und Besucher der Orgelpunkt-Konzerte!

Ihnen allen ein herzliches Willkommen zu alljährlich 18 abwechslungsreichen Konzerten von Orgelmusik im Magdeburger Dom. Wie gewohnt hat unsere Reihe jeden Sonntag um 16 Uhr von Mitte Mai bis Mitte September am Dom ihr Zuhause. Ich darf Ihnen nicht ohne Stolz erneut ein reichhaltiges und interessantes Programm vorlegen. 26 spannende Musiker folgen in dieser Saison der Einladung in den Kaiserdom zu Magdeburg, um für Sie zu musizieren. Aufgenommen habe ich 8 besonders beliebte Doppelkonzerte, bei denen die Orgel im Zusammenspiel mit weiteren Instrumenten erklingt. Zusammen mit Saxophon, Flügelhorn, Trompete, Violine, Klarinette und mehr – in diesem Jahr sogar mit Vibraphon. Unter den diesjährigen Künstlern des gesamten Bundesgebietes wie auch des Auslandes sind junge aufstrebende Organistinnen und Organisten ebenso vertreten, wie beliebte langjährige Gäste des Orgelpunktes.

Im Zentrum der Orgelpunkt-Konzerte steht die große Schuke-Orgel auf der Westempore des Domes, die mit ihrer Errichtung 2008 als größtes Instrument in Sachsen-Anhalt den Anlass zur Gründung der Reihe „Orgelpunkt im Magdeburger Dom“ in der Zeit meines Amtsvorgängers Barry Jordan bot. Seit 2013 führte Winfried Willems diese Reihe fort und zu großer Blüte, in der ich sie dankbar übernehmen durfte. Wenn die Reihe Orgelpunkt den Fokus besonders auf die Hauptorgel richtet, so stehen in der seit inzwischen zwei Jahren wieder gegründeten Reihe DomVesper am letzten Samstag im Monat um 18 Uhr Mai-September die Paradiesorgel und die Chormusik im Zentrum.

Herzlich danke ich meinem wunderbaren Orgelpunkt-Team für die unermüdliche Tatkraft bei der Betreuung der so schön florierenden Reihe. Vielen Dank allen Sponsoren und Unterstützern! Wir erheben für den Besuch der Orgelpunkt-Konzerte keinen Eintritt. Bitte unterstützen Sie uns am Ausgang mit einer Spende zugunsten der Orgelkultur am Magdeburger Dom. Vielen Dank!

Herzlich grüßt Ihr

Christian Otto

Domorganist

Leiter der Magdeburger Dommusik





Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 10. Mai, 16:00 Uhr



„Orgel klassisch. Werke von Bach, Mendelssohn und Liszt.“

Orgel: **Kirsten Sturm** (München)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präudium und Fuge Es-Dur, BWV 552

Mathias Rehfeldt (*1986)

„Nightcall“ aus „Three Bird Pieces“

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Sonate IV, op. 65, 4 B-Dur

Allegro con brio - Andante religioso - Allegretto -
Allegro maestoso e vivace

Ruben J. Sturm (*1979)

Intermezzo sinfonico

Franz Liszt (1811-1886)

Präludium und Fuge über BACH

Kirsten Sturm | studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main bei Prof. Martin Lücker (Orgelliteraturspiel) und Daniel Roth (französische Orgelmusik). Ein Aufbaustudium Orgel absolvierte sie bei Prof. Wolfgang Rüksam an der Musikhochschule des Saarlandes. Meisterkurse bei Jean Guillou, Olivier Latry, Michael Radulescu, Almut Rössler, Daniel Roth und Heinz Wunderlich ergänzen ihr künstlerisches Profil.

1998 gewann Kirsten Sturm den Podium-Musikwettbewerbs in Langen, 1999 den 1. Preis des 1. Internationalen Hermann-Schroeder-Wettbewerbs für Orgel. Nach Stationen in Frankfurt und Mainz als Kirchenmusikerin und Konzertorganistin war sie von 2010 bis 2023 Dozentin für Orgel, Klavier und Orgelmethodik an der Hochschule für Kirchenmusik der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Seit 2023 leitet sie als Gastprofessorin eine Orgelklasse an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Seit 2019 organisiert sie die Konzertreihe in der Stiftskirche Horb am Neckar.



Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 17. Mai, 16:00 Uhr



„Großer Stil! Bizet, Reger, Bach“

Orgel: **Konstantin Volostnov** (Berlin)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Chaconne BWV 1004

Orgelbearbeitung von Alexei Shmitov (geb. 1957)

Max Reger (1873-1916)

Fantasie und Fuge d-Moll, Op.135b

Georges Bizet (1838-1875)

aus den L'Arlésienne-Suiten:

Prelude – Menuet – Farandole

Orgelbearbeitung von Jörg Abbing (geb. 1969)

Konstantin Volostnov | geb. 1979, schloss 2013 seine Studien an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart in der Klasse von Prof. Ludger Lohmann mit dem Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Er ist vielfacher Preisträger internationaler Musikwettbewerbe: 1. Preis des International Organ Festival in St. Albans (Großbritannien), Internationaler E.F. Walcker-Orgelwettbewerb Schramberg, Internationaler A.F. Goedicke-Orgelwettbewerb Moskau. Neben seiner musikalischen Tätigkeit unterrichtete Konstantin Volostnov ab 2010 bis zum 2022 am Moskauer Konservatorium, heute lebt er in Berlin.

Als Teil der zyklischen Aufführung der Werke von J.S. Bach, die von K. Volostnov im Jahr 2022 bereits zum vierten Mal realisiert wurde, erschienen im Jahr 2017 bei "Melodia" sämtliche Einspielungen der Sonaten, Toccaten und Konzerte von J.S. Bach. Im Jahr 2023 erschien seine Einspielung aller Orgelwerke von Johannes Brahms, aufgenommen auf der historischen Röver-Orgel (1898) in der Moskauer Ev.-Baptistenkirche. Die umfangreiche Diskografie von K. Volostnov umfasst insgesamt 20 CDs, als Konzertorganist ist er weltweit präsent und zu Gast bei bedeutenden Orgelfestivals wie Haarlem, Chartres, St. Albans und Hamilton.



Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Pfingstmontag, 25. Mai, 16:00 Uhr



Konzert-Patenschaft: **Bänex Reifen und Fahrzeug GmbH**

„Midsommarbröm – Nordische Klangmagie“

Trompete /Flügelhorn: **Daniel Schmahl** (Reutlingen)

Orgel: **Matthias Zeller** (Dresden)

Traditional zu Midsommar

„Den blomstertid un kommer“

Edvard Grieg (1843-1907)

„Solvejgs Traum“

Bearbeitung: Dirk Michaelis (*1961)

Matthias Zeller (*1969)

„Nordische Fantasie“

Improvisation für Orgel, Trolle und Feen

Oskar Lindberg (1887-1955)

„Gammal fäbodpsalm från Dalarna“

Improvisation über ein traditionelles Lied der Sámi

„Goaskjävilla“

Nils Frahm (*1982)

„Ambre“

Olafur Arnalds (*1986)

„Saman“

„Nyepi“

Nils Frahm

„Hammers“

Daniel Schmahl | stammt aus einer Musikerfamilie. Sein Vater, der Geiger Gustav Schmahl, entfachte in ihm schon in seiner frühen Kindheit das Feuer für die Musik und so spielte er Geige, Fagott, Klavier und nahm Gesangsunterricht. Mit 16 Jahren entdeckte er seine Leidenschaft für die Trompete und studierte daraufhin in Berlin und Weimar. Zugleich absolvierte Daniel Schmahl Meisterkurse unter anderem bei Prof. Malte Burba, Ludwig Güttler, Håkan Hardenberger sowie dem Ensemble „German Brass“. 1999 gab er sein Debüt als Solist mit der Neubrandenburger Philharmonie. Als Solist und Kammermusiker führten ihn zahlreiche Konzerte in die Konzertsäle bedeutender Orchester darunter die Berliner Philharmonie und die Philharmonie St. Petersburg, das Konzerthaus Berlin, den Bachfestivals in Leipzig, Arnstadt, Würzburg, Chişinău und das Musikfest Stuttgart sowie Bachs heiliger Halle, der Thomaskirche Leipzig. 2006 veröffentlichte er seine Debüt-CD „back to bach“ – mit Kompositionen von Klassik und Romantik bis zum Tango von Astor Piazzolla und Jazz von Miles Davis sowie Kenny Dorham.

Matthias Zeller | Der aus dem vogtländischem Musikwinkel stammende Multiinstrumentalist beschäftigte sich schon früh mit den Klangmöglichkeiten der Orgel und der Improvisation. Im Studium an der ehrwürdigen Leipziger Musikhochschule kamen wertvolle Anregungen durch Kompositionsunterricht, Jazzimprovisation und außereuropäischer Musik hinzu durch Lehrer wie Siegfried Thiele, Steffen Schleiermacher und z.B. Kurse bei Kamallesh Maitra. Diese musikalische Bandbreite führte zu Kommissionsaufträgen für die Halleschen Musiktage, das Bachfest Leipzig, das Ensemble Amarcord, das Fulldom-festival Jena oder auch Bühnenmusiken am Neuen Theater in Halle. Bei Wettbewerben gelang es ihm mehrmals als Finalist zu bestehen, z.B. beim Improvisationswettbewerb Weimar und bei „Jazz and Churchorgan“ in Hannover. Seine Stummfilmimprovisationen an der Orgel sind legendär, u.a. Stummfilmorgel im Berliner „Babylon“-Kino.



Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 31. Mai, 16:00 Uhr



Konzert-Patenschaft: **Dr. Josef und Christa Miszler**

„Melodie - Kompositionen der Romantik“

Saxophon: **Peter Kronstädter** (Magdeburg)

Orgel: **Christian Otto** (Magdeburg)

Giulio Caccini (1546-1618)

Ave Maria

Bearbeitung für Saxophon und Orgel

Guy de Lioncourt (1885-1961)

Trois Mélodies grégoriennes
pour Saxophone et Orgue

1. Clémens rector

2. Puer natus

3. Pascha nostrum

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-47)

Sonate Nr. 2, c moll für Orgel

Grave - Adagio - Allegro

maestoso e vivace - Fuga Allegro moderato

Traditional Spiritual

Sometimes I feel like a motherless child
arranged by Moses Hogan

César Franck (1822-90)

Fantaisie en do majeur op. 16 für Orgel

Poco lento - Allegretto

cantando - Quasi lento - Adagio

Edith Piaf, Marguerite Monnot

Hymne a l'amour

Bearbeitung für Saxophon und Orgel

Christian Otto | ist Domorganist und Leiter der Dommusik in Magdeburg seit Dezember 2023. Ihm obliegt die Leitung der Orgelmusik sowie des Magdeburger Domchores am Kaiserdom in vielfältigen konzertanten und liturgischen Formaten. Vorangehend prägte er als hauptamtlicher Kirchenmusiker in Leipzig ein vielgestaltiges Musikleben mit mehreren Chören sowie einer Konzertreihe an der Versöhnungskirche Leipzig und der Gedächtniskirche. Nach dem Abitur an der Spezialschule Zwickau mit Hauptfach Klavier studierte Christian Otto Kirchenmusik (A-Examen) und Orgel in Leipzig und Weimar. Prägende Lehrer waren Stefan Engels (Princeton und Leipzig), Thomaskantor Georg Christoph Biller, Christoph Taubert und andere. Weitere Anregungen gaben Meisterkurse für Orgelspiel und Chordirigieren wie die bei Elisabeth Ullmann (Salzburg), Ewald Kooiman (Amsterdam) und Grete Pedersen (Oslo). Christian Otto war stellvertretender Vorsitzender der Sächsischen Orgelakademie Lichtenstein e.V.



Domfestspiele 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 07. Juni, 18:30 Uhr



Mit freundlicher Unterstützung von **CREATIV Büro & Wohnen GmbH & Co. KG**
ÖSA Versicherungen Sachsen-Anhalt

„GLORIA!“ Abschlusskonzert mit drei Klangkörpern

**Domsingschule
Junger Ökumenischer Chor
Magdeburger Domchor
Märkisch Barock
Christian Otto**

**Antonio Vivaldi, Gloria
Johann Sebastian Bach,
Brandenburgisches Konzert Nr. 4, G dur
John Rutter,
For the beauty of the earth**

Mit einem Festkonzert des Magdeburger Domchores klingen die Domfestspiele 2026 aus. Unter dem Titel „GLORIA!“ erklingt ein eindrucksvolles musikalisches Finale mit Werken von Antonio Vivaldi und Johann Sebastian Bach. Vivaldis „Gloria“ ist eines der strahlenden Werke der geistlichen Barockmusik. Das Brandenburgische Konzert von Johann Sebastian Bach bringt die Virtuosität und Lebendigkeit der barocken Instrumentalmusik eindrucksvoll zur Geltung.

Es musizieren der Magdeburger Domchor, die Domsingschule sowie der Junge Ökumenische Chor, gemeinsam mit Solistinnen und Solisten und dem Orchester Märkisch Barock, das sich auf historische Instrumente spezialisiert hat. Die musikalische Gesamtleitung liegt in den Händen von Domkantor Christian Otto.

**Karten erhalten Sie über Biberticket und den Kartentisch im
Dom, Eintritt: 20,00 € (erm. 18,00 €), freie Platzwahl**



Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 14. Juni, 16:00 Uhr



Konzert-Patenschaft: **Sebastian Kraus, Berlin**

„Sonntagsmusik: Petr Eben, Leo Sowerby, Louis Vierne“

Orgel: **Willibald Guggenmos** (Augsburg)

Pietro Alessandro Yon (1886-1943)

Sonata Cromatica

Andante rustico - Allegro

vigoroso - Adagio triste - Fantasia e Fuga

Leo Sowerby (1895-1968)

Air with Variations

Petr Eben (1929-2007)

Moto ostinato aus Sonntagsmusik

Pierre Cogen (1931-2015)

Nocturne

Louis Vierne (1870-1937)

Final aus der 6. Symphonie op.59

Willibald Guggenmos | studierte an den Hochschulen für Musik in Augsburg und München (Konzertdiplome in Klavier, Orgel, Meisterklassendiplom, Kirchenmusik A). Von 1984 bis 2001 war er Organist an der St. Martinskirche in Wangen/Allgäu. Im Jahre 1985 spielte er das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach in 11 Konzerten.

Es folgten Gesamtauführungen der Orgelwerke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Franz Liszt, César Franck, Johannes Brahms, Wolfgang Amadeus Mozart, sowie der großen Werke von Max Reger, Olivier Messiaen und Marcel Dupré. Von 2001 bis 2004 war er als Kirchenmusiker und Organist am Dom „Zu unserer lieben Frau“ in München tätig. Ab 2004 bis 2023 war Willibald Guggenmos Domorganist an der Kathedrale in St. Gallen (Schweiz), wo er höchst erfolgreich die „Internationalen Domorgelkonzerte“ organisierte und durchführte. Seit 2023 ist er Leiter des Internationalen Orgelfestivals Augsburg. Konzerttätigkeit in ganz Europa, USA, Südamerika, Russland, Karibik, Island, Australien, Neuseeland und Asien

Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 21. Juni, 16:00 Uhr



Konzert-Patenschaft: **Bänex Reifen und Fahrzeug GmbH**

„Josef Gabriel Rheinberger zum 125. Jubiläum“

Trompete: **Uwe Komische** (Weimar)

Orgel: **Thorsten Pech** (Weimar)

Arcangelo Corelli (1653-1713)

Sonata primo

Adagio - Allegro - Grave - Attacca - Allegro

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)

2. Sonate As-Dur op. 65 für Orgel

1. Satz: Grave / Allegro

Josef Gabriel Rheinberger

Andante pastorale

aus: Sonate Nr. 4 a-Moll op.98

Bearbeitung für Corno da caccia & Orgel

Josef Gabriel Rheinberger

aus Sonate Nr. 19 g-moll op. 193

Provençalisch

Constantin Homilius (1840-1918)

Duo

Bearbeitung für Corno da caccia und Orgel

George Whitfield Chadwick (1854-1931)

Marche Écossaise

Giuseppe Torelli (1658-1709)

Concerto Nr. 3

Allegro - Largo - Allegro - Adagio - Vivace

Thorsten Pech | geboren 1960 in Wuppertal. 1980 Kantorenexamen, 1983 Künstlerische Reifeprüfung Orgel, dann 1985 Dirigentendiplom in Wien. Seit 45 Jahren als Kantor tätig, zudem Konzertorganist und Dirigent im In- und Ausland. Seit 1989 – 2021 Dirigent beim Düsseldorfer Bachverein (www.bachverein-duesseldorf.de) und seit 2003 beim Konzertchor Wuppertal (www.konzertchor-wuppertal.de). Rundfunk-, Schallplatten- und Fernseh-produktionen. 1998 Titel ‚Musikdirektor‘. 2016 Verleihung des Kunst- und Kulturpreises der Springmann-Stiftung.

Prof. Uwe Komischke | geboren 1961 in Schwelm. 1983 1. Solotrompeter bei der Münchner Philharmonie unter Sergiu Celibidache. Solistische Tätigkeit im In- und Ausland. Rundfunk-, Schallplatten- und Fernseh- produktionen. 1993 Gastprofessor in Tokio, seit 1994 Professor für Trompete an der Hochschule „Franz Liszt“ Weimar.



Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 28. Juni, 16:00 Uhr



Konzert-Patenschaft: **Dr. Renate Deike**

„Französische Größen: Louis Vierne, Charles-Marie Widor“

Orgel: **Linda Sitkova** (Prag, Tschechien)

Bedrich Antonin Wiedermann (1883-1951)

Toccata und Fuge f moll

Louis Vierne (1870-1937)

Pièces de fantaisie

Clair de Lune op. 53/5

Carillon de Westminster op. 54/6

Feux follets op. 53/4

Charles-Marie Widor (1844-1937)

Symphonie VI, op. 42/2

1. Allegro

4. Cantabile

5. Finale

Linda Sítková | begann ihre Studien am Prager Konservatorium in der Orgelklasse von Prof. Jan Hora. Weiterführend studierte sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart in der Solistenklasse von Prof. Jon Laukvik. 2013 promovierte sie an der AMU in Prag über die Orgel in der instrumentalen Kammermusik in tschechischen Werken nach 1945. Meisterkurse bei Ewald Kooiman, Ludger Lohmann, Martin Sander, Harald Vogel, Almut Rössler und Thierry Mechler ergänzen ihr künstlerisches Profil. Linda Sítková ist Preisträgerin des Internationalen Orgelwettbewerbes in St. Albans, des Bachwettbewerbs Wiesbaden, des Orgelwettbewerbes Brünn und weiterer. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet sie mit der Janáček Philharmonie Ostrava, mit der Südböhmischen Kammerphilharmonie, der Pilsener Philharmonie, dem Prager Philharmonischen Chor und dem Bach-Collegium Prag. Regelmäßig arbeitet sie kammermusikalisch mit führenden tschechischen Solisten.

Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 05. Juli, 16:00 Uhr



Konzert-Patenschaft: **FS Fritze Steuerberatungsgesellschaft mbH**

„Magdeburger Tradition: August Gottfried Ritter und die Meister“

Orgel: **Matthias Weber** (Esslingen)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Pièce d'Orgue in G, BWV 572

César Franck (1822-1890)

Prelude, Fugue et Variation op. 18

August Gottfried Ritter (1811-1885)

Sonate in e-Moll op. 19

Rasch und entschlossen –

Ruhige Bewegung – Rasch und feurig

Denis Bédard (* 1950)

Variationen über „Amazing Grace“

Matthias Weber | Nach dem Studium der Kirchenmusik an der Esslinger Hochschule für Kirchenmusik schloss Matthias Weber (*1966) ein Theologiestudium in Heidelberg und Tübingen an und ist heute tätig als evangelischer Pfarrer in der badischen Landeskirche. Seine musikalische Ausbildung hat er bei den Organisten Eberhard Becker (Reutlingen) und Gero Soergel (Tübingen) erhalten und später mit Orgelkursen bei unter anderem Prof. Martin Sander, Prof. Ludger Lohmann und Prof. Anna-Viktoria Baltrusch vervollständigt.

Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 12. Juli, 16:00 Uhr



Konzert-Patenschaft: **Magdeburgische Gesellschaft**

„Englisch-Französische Begegnung: Dupré, Whitlock, Parry“

Orgel: **Winfried Kleindopf** (Berlin)

Marcel Dupré (1886-1971)

Präludium und Fuge As-Dur op. 36/2

Percy Whitlock (1903-1946)

aus Four Extemporizations:

Fidelis

Fanfare

Charles Hubert Parry (1848-1918)

Elegy

Maurice Duruflé (1902-1986)

Scherzo op. 2

Alexandre Guilmant (1837-1911)

Morceau de concert op. 24

Winfried Kleindopf | wurde 1975 in Idar-Oberstein (Rheinland-Pfalz) geboren.

Er studierte Kirchenmusik an der Leipziger Musikhochschule u. a. bei Arvid Gast (Orgel) und Thomaskantor Georg Christoph Biller (Chordirigieren). Während eines Studienaustauschs 1998-1999 war er am Pariser Conservatoire National Supérieur Schüler von Olivier Latry und Michel Bouvard. 2002 bis 2014 war Winfried Kleindopf Kantor und Organist der St. Nicolaikirche Döbeln, außerdem von 2003 bis 2012 Dozent für künstlerisches und liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Kirchenmusik in Halle / Saale. Seit Oktober 2014 wirkt er als Kantor und Organist der Auenkirche Berlin-Wilmersdorf, wo er ein umfangreiches kirchenmusikalisches Programm mit mehreren Chören und Instrumentalgruppen verantwortet und zahlreiche Konzerte veranstaltet. Dort steht ihm mit der historischen Furtwängler&Hammer-Orgel, die 2023 durch Rieger-Orgelbau restauriert wurde, eine der größten Orgeln Berlins als Dienstinstrument zur Verfügung. 1999 war Winfried Kleindopf Preisträger beim Orgelwettbewerb um den Bachpreis der Stadt Wiesbaden. Eine rege Konzerttätigkeit führte ihn nach Frankreich, Kroatien, Schweden, Österreich und in die USA.



Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 19. Juli, 16:00 Uhr



Konzert-Patenschaft: **Domorgeln Magdeburg e.V.**

„Seltenheitswert: Johann Adolph Hasse sowie Duruflé und Bach“

Orgel: **Christian von Blohn** (St. Ingbert)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Ciaccona D-Moll BWV 1004

Bearbeitung für Orgel: Christian von Blohn

Johann Adolph Hasse (1699-1783)

Concerto Nr. 6 D-Dur:

Allegro-Andante-Allegro non troppo

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Passacaglia aus der Sonate Nr. 8 e-Moll Op. 132

Maurice Duruflé (1902-1986)

Prélude et Fugue sur le nom d'Alain Op. 7

Christian von Blohn | 1963 in Homburg (Saar) geboren, schloss sein Musikstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik Saarbrücken mit dem A-Examen für Kirchenmusik (Chor- und Orchesterleitung bei Volker Hempfling und Dieter Loskant) und dem Diplom für Musikerziehung, Hauptfach Orgel, 1987 ab. Daneben studierte er Klavier bei Kurt Schmitt und Klavier-Kammermusik bei Walter Blankenheim und Jean Micault sowie Cembalo bei Martin Galling. Anschließend setzte er seine künstlerische Ausbildung in der Schweiz am Conservatoire de Lausanne in der Meisterklasse von André Luyfort, wo er 1991 mit dem Premier Prix de Virtuosité ausgezeichnet wurde. Danach folgten weitere Studien bei Daniel Chorzempa an der Musikakademie in Basel und dem Mozarteum Salzburg sowie bei Peter Hurford und Julian Smith an der „Royal School of Church Musik“ in Großbritannien. Seit 1993 ist Christian von Blohn als Dekanatskantor für das Bistum Speyer tätig und betreut heute die beiden St. Ingberter Pfarreien St. Hildegard und St. Josef musikalisch.

Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 26. Juli, 16:00 Uhr



Konzert-Patenschaft: **Bänex Reifen und Fahrzeug GmbH**

„Virtuose Eigenkompositionen - und die Beatles“

Trompete & Corno da Caccia: **Martin Schröder** (Iserlohn)

Marion Kutscher (Neuwied)

Orgel:

Hans-André Stamm (Leverkusen)

Georg Friedrich Händel (1785-1759)

„We praise thee, O God“

aus dem Dettinger Te Deum HWV 283

Hans-Andre Stamm (*1958)

Toccata on Loch Lomond (Orgel solo)

Andante cantabile aus dem Concerto für zwei

Trompeten und Orgel

Toccata gaelica (Orgel solo)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

„Der Vogelfänger bin ich ja“

aus: „Die Zauberflöte“ KV 620

Hans-André Stamm

Echoes of Joy (Orgel solo)

Wolfgang Amadeus Mozart

„Liebesduett“ aus: „Die Zauberflöte“

Hans-Andre Stamm

Irish Fantasy (Orgel solo)

Toccata on „The Wellerman“

Ellyllon (Orgel solo)

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Concerto in F-Dur für zwei Hörner TWV 52 F3
Largo - Allegro - Siciliana - Allegro

Hans-Andre Stamm

The last Rose of Summer (Orgel solo)
Toccata on Sailor's Hornpipe (Orgel solo)

John Lennon (1940-1980) & **Paul McCartney** (*1942)

Beatles Medley
„When I'm Sixty-Four“ – „Penny Lane“ –
„Yesterday“ – „Can't buy me love“

Hans-André Stamm | geboren 1958 in Leverkusen, erhielt Orgel- und Klavierunterricht seit dem 7. Lebensjahr. 1973-1976 Studium des künstlerischen Orgelspiels am Conservatoire Royal de Musique in Lüttich bei Hubert Schoonbroodt. 1976-1980 Studium der kath. Kirchenmusik und Instrumentalpädagogik im Hauptfach Klavier an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Seit 1983: Veröffentlichung zahlreicher eigener Kompositionen und Bearbeitungen sowie viele CD- Einspielungen als Organist, aber auch etliche seiner Chor-, Orchester- und Operneinspielungen. Hans-André Stamm lebt als freischaffender Komponist und Konzertorganist in Leverkusen. Als Orgelvirtuose tritt er sowohl solistisch als auch im Ensemble u.a. mit Trompete oder Flöte auf.

Martin Schröder | geboren 1977 in Gräfelting, spielt seit seinem 9. Lebensjahr Trompete. Von 2000-2005 studierte er Musikpädagogik im Hauptfach Trompete an der Hochschule für Musik Detmold (Abteilung Dortmund) bei Dominik Stegemann und Fredrick Dweir. Von 2005 bis 2007 folgte ein künstlerisches Studium mit abschließender Reifeprüfung an der Musikhochschule Köln (Standort Wuppertal) bei Prof. Nancy Gildner. Seit 2004 ist er Trompeter und Arrangeur des Quintetts „Ruhrblech“. Seit 2011 veröffentlichte er mehrere CDs mit Hans-André Stamm. Als freiberuflicher Solist und Orchestermusiker spielte er in Deutschland, Frankreich, Belgien und Südkorea.

Marion Kutscher | Die Trompeterin studierte an der Robert-Schumann- Hochschule Düsseldorf Instrumentalpädagogik und an der Folkwang- Hochschule für Musik Orchestermusik. Bei Thibaud Robinne (Köln) spezialisierte sie sich auf die Naturtrompete und spielt seitdem in verschiedenen Barockorchestern im In- und europäischen Ausland, u.a. Les Musiciens du Louvre, Heidelberger Sinfoniker, Neue Deutsche Hofmusik Düsseldorf und Barockorchester der Oper Zürich. Hervorzuheben sind Konzerte in Frankreich mit den Sopranistinnen Anne-Sophie von Otter und Cecilia Bartoli und ihrem Orchester „Les Musiciens du Prince“, hier spielte man im Rahmen einer Europatournee u.a. in der neu eröffneten Elbphilharmonie Hamburg. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit unterrichtete sie bis 2006 Trompete an der Rheinischen Musikschule in Köln. Seit 2011 arbeitet sie als Regionalposaunenwartin des Posaunenwerks der Evangelischen Kirche im Rheinland.



Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 02. August, 16:00 Uhr



Konzert-Patenschaft: **MWG-Wohnungsgenossenschaft eG Magdeburg**

„Überschäumende Kreativität: Improvisationskonzert“

Saxophon: **Warnfried Altmann** (Wangelin)

Orgel / Vibraphon: **Andreas „Scotty“ Böttcher** (Dresden)

Improvisation ist immer wieder ein musikalisches Abenteuer, das es ermöglicht, aus dem Stegreif ein Konzert zu entwickeln, das es nur dieses eine Mal gibt. Das Unvorbereitete und auch die Unwiederholbarkeit dieser Musizierform führt sowohl uns als auch das Publikum oft in neuartige Gefilde, die wir alle im Idealfall noch nie betreten haben. Verblüffend ist immer wieder, dass uns manchmal nach dem Konzert Menschen aus dem Publikum wundersame Geschichten erzählen, die unsere Musik in ihnen freigelegt hat, auch wenn viele vorher noch nie mit improvisierter Musik in Berührung gekommen sind. Stilistisch sind wir grundlegend im Jazz zuhause. Aber auch in der Neuen Musik und in klassischen Gefilden gibt es da und dort Schnittmengen. Am besten ist es, sich dem Versuch der Einordnung zu entziehen und einfach zu hören. Wir sind selbst sehr gespannt, was heute geschehen wird.

Warnfried Altmann | geboren 1958, studierte an der Musikhochschule Dresden im Hauptfach Saxophon und arbeitete einige Jahre als Musiker in Big Bands. Seit Anfang der 80er Jahre spielt er in verschiedenen Jazzformationen und komponiert. Hauptschaffensfeld ist für ihn die Improvisation, die ihn auch mit Künstlern anderer Bereiche, wie Tanz, bildende Kunst und Literatur zusammengeführt hat. Er hatte von 1990 - 2010 einen Lehrauftrag für Improvisation an der Magdeburger Universität. Seine musikalische Arbeit wurde in zahlreichen Rundfunk – und Fernsehaufnahmen und in CD-Produktionen dokumentiert. Eine intensive Konzerttätigkeit führt ihn jedes Jahr durch ganz Deutschland und das europäische Ausland.

Andreas „Scotty“ Böttcher | Schon während seines Studiums an der Dresdner Musikhochschule spielte Andreas „Scotty“ Böttcher in verschiedenen Formationen mit namhaften Jazzmusikern zusammen. Obwohl er außer Klavier auch Komposition studiert hat und etliche seiner Werke mit Erfolg aufgeführt wurden, gilt sein vorrangiges Interesse jedoch der Improvisation. Dabei pflegt er einen Musikstil, der seine Wurzeln zwar im Jazz und Rock hat, von da ausgehend jedoch eine breite Palette verschiedenster Einflüsse nutzt. Der Einsatz mehrerer Instrumente sorgt für zusätzliche Farben; Andreas „Scotty“ Böttcher eignete sich noch Fähigkeiten an Vibraphon, Orgel, Synthesizer und Bassgitarre im Alleingang an. Seine Aktivitäten führten ihn in viele Länder Europas und sind auf einer Vielzahl von CDs dokumentiert.

Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 09. August, 16:00 Uhr



Konzert-Patenschaft: **Gisela und Prof. Dr. Günther Gademann**

„Unerhört: Spätromantische Kostbarkeiten von Max Gulbins und Saint-Saëns“

Orgel: **Benedikt Bonelli** (Kempten i. Allgäu)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Chaconne d-moll für Violine allein
Bearbeitung: Arno Landmann

Camille Saint-Saëns (1835-1921)

Fantaisie Es-Dur

Peter Planyavsky (*1947)

Perpetuum mobile

Max Gulbins (1854-1928)

Sonate Nr. 3 für Orgel op. 19

Maestoso – Allegro moderato

Andante
Allegro scherzando
Allegro moderato

Benedikt Bonelli (*1971) ist seit 2009 Chordirektor und Organist der Basilika St. Lorenz in Kempten im Allgäu. Der gebürtige Westfale Bonelli studierte Konzertfach Orgel bei Heribert Metzger am Mozarteum in Salzburg und an der Musikhochschule in Wien bei Peter Planyavsky. Abschlüsse „Mit Auszeichnung“. Studien in Cembalo bei Christian Rieger und Liselotte Brändle. Im Jahr 2018 erschien die CD „Echoklänge“, aufgenommen an der spätromantischen historischen Hindelang-Orgel (1921) in Oberstaufen, im Jahr 2024 die CD „Weihnachten in St. Lorenz“ mit den dortigen drei Instrumenten. Im gesamten deutschen Sprachraum und benachbartem Ausland geht Bonelli einer regen Konzerttätigkeit als Organist nach. Seine Ausbildung als Dirigent erhielt Bonelli im Rahmen seines Kirchenmusikstudiums bei Erwin Ortner (Arnold-Schönberg-Chor Wien), Johannes Prinz (Musikverein Wien), Albert Anglberger und dem ehemaligen Leipziger Thomaskantor Hans-Joachim Rotzsch. Für die Diözese Augsburg ist Bonelli Dekanatskirchenmusiker und unterrichtet in der dortigen Kirchenmusikausbildung die Fächer Harmonielehre und Liturgisches Orgelspiel.

Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 16. August, 16:00 Uhr



Konzert-Patenschaft: **Rotary Club Magdeburg**

„Italienische Inspiration - Giuseppe Verdi, Marco Enrico Bossi“

Orgel: **Luca Benedicti** (Turin, Italien)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fantasie und Fuge c-moll BWV 537

Choral "Nun komm', der Heiden Heiland" BWV 659

César Franck (1822-1890)

Choral No. 1 in E-Dur

J. Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Sonata in D moll Nr. 11 op. 148: Cantilene

Charles-Marie Widor (1844-1937)

Sinfonia in G moll No. 6 op. 42: Allegro

Giuseppe Verdi (1813-1901)

Dall'Otello: "Prega per chi adorando te"

Pietro Alessandro Tonci (1886-1943)

Humoresque "L'organo primitivo"

Marco Enrico Bossi (1861-1925)

Stunde der Weihe op.132, n.4

Stunde der Freude op.132, n.5

Luca Benedicti | studierte Orgel und Chorleitung am G.F. Ghedini - Konservatorium in Cuneo. Ergänzende Anregungen gaben ihm Meisterkurse bei E. Kooiman, M. Radulescu, L. Rogg und J. Guillou. Als Konzertorganist ist er seit 1988 aktiv und international sowohl in Italien wie auch zahlreichen europäischen Ländern präsent. Konzertreisen führten ihn nach Frankreich, Deutschland, Dänemark, Belgien, Finnland, England, Portugal und weitere Länder. Unter Konzerten in zahlreichen bedeutenden Konzertrien ist ebenso die Westminster Abbey London vertreten. Luca Benedicti konzertierte bislang ebenso in den USA (Washington DC, New York, Franklin, Louisville) und Australien (Melbourne). Innerhalb des Bachfestes Leipzig war er im Jahr 2025 mit einem Konzert vertreten. Mit dem Orchestra della Svizzera Italiana verband ihn eine Zusammenarbeit in der Aufführung von Brahms Deutschem Requiem. Als Organist pflegt er seit 2004 regelmäßig das Musizieren mit dem RAI National Symphony Orchestra. Daraus gingen Aufnahmen der Römischen Trilogie Ottorino Respighis hervor sowie 2025 eine Aufnahme der Werke „Dramatic Symphony“ und „Church Stained Glass“ unter der Leitung von Maestro Robert Treviño. Luca Benedicti ist Präsident der Itinerari in musica Aps Association. Er ist künstlerischer Leiter des Cuneo Organ Festival wie auch des International Organ Festival in Alba. Mendelssohns Orgelsonaten nahm er für das Label Elegia auf.



Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 23. August, 16:00 Uhr



Konzert-Patenschaft: **Winfried Schubert und Gabriele Putz**

„Nachtblau - atmosphärische Klänge von drei verschiedenen Musizierorten“

Sheng, Saxophon: **Gert Anklam** (Berlin)

Orgel: **Volker Jaekel** (Berlin)

An der Paradiesorgel:

Alma Redemptoris Mater -

Giovanni Pierluigi da Palestrina 1525-1594

Bearbeitung: Gert Anklam & Volker Jaekel

Verleih uns Frieden gnädiglich -

Martin Luther 1483-1546

Bearbeitung: Gert Anklam & Volker Jaekel

Mein Gmüth ist mir verwirret -

Hans Leo Haßler 1564-1612

Bearbeitung: Volker Jaekel

Am Katharinenaltar:

Fischland - Volker Jaekel

Hier und Dort - Gert Anklam

An der Westorgel:

Abendstimmung - Volker Jaekel

Nachtblau - Gert Anklam

Deus Xango - Astor Piazzolla 1921-1992

Volker Jaekel | lebt und arbeitet als Pianist, Organist und Komponist in Berlin. A-Kirchenmusikstudium an der Hochschule für Kirchenmusik in Halle/Saale. 1990 bis 1992 Kapellmeisterstudium an der Franz-Liszt-Hochschule in Weimar. Seit 1993 als freischaffender Pianist/Organist und Komponist tätig. Ausbildung in Jazzklavier u.a. bei Aki Takase und Reggie Moore in Berlin. Intensive Konzerttätigkeit als Pianist und Organist in multikulturellen Projekten u.a. mit seinem Weltmusik-Trio space of colours, dem Programm Tanz & Orgel, dem Duo für Saxophon/Sheng & Orgel/Portativ und dem Tango-Duo: Bandoneon & Piano. Konzerte und Festivals in Deutschland und weltweit. www.volkerjaekel.com

Gert Anklam | Sopransaxophon, Baritonsaxophon, Sheng
Das Interesse für außereuropäische Musikkulturen und der Spaß am Erforschen neuer Klangkonzepte prägen das musikalische Studium seiner künstlerischen Projekte. Eine starke Inspirationsquelle für seine eigenen Kompositionen fand er in der musikalischen Welt des asiatischen Kontinents. In seinem Saxophonspiel begeistert er mit orgelartig zirkulierenden expressiven Baritonkaskaden und ätherischen Melodielinien. Konzerte führten ihn fast um die halbe Welt. Er gab Aufführungen u.a. in New York (UNO, Columbia Universität), Chicago (Art Institut), Grahamstown, SA (Theaterfestival) und in Peking (Verbotene Stadt). Seit einigen Jahren intensive Zusammenarbeit mit dem Pianisten und Organisten Volker Jaekel. www.gert-anklam.de



Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 30. August, 16:00 Uhr



Konzert-Patenschaft: **SWM Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG**

„Saitenspiel und Pfeifenklang - Werke von Olsson und Karg-Elert“

Violine: **Katharina Kleinjung** (Weimar)

Orgel: **Johannes Kleinjung** (Weimar))

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Suite op. 166

Präludium- Canzone - Allemande

Robert Schumann (1810-56)

Skizze c-moll

Op. 58.1

Otto Olsson (1879-1964)

Romanze op. 24

Johann Louis Vierne (1870-1937)

Hymne au Soleil

aus den pièces de fantaisie op. 53

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)

Sanctus op. 48b/1

Robert Schumann

Skizze f-Moll Op. 58.3

Naji Hakim (geb. 1955)

Capriccio

Katharina Kleinjung | studierte bei Prof. Gottfried Schneider und Prof. Lydia Dubrovskaya an den Musikhochschulen in München und Augsburg Violine. Nach pädagogischem und künstlerischem Diplom folgten ein Meisterklassenstudium bei Markus Wolf und ein Aufbaustudium im Fach Barockvioline bei Prof. Mary Utiger in München. 2002 wurde Katharina Kleinjung Mitglied der Orchesterakademie an der Bayerischen Staatsoper, 2005 folgte ein Engagement bei der Staatskapelle Weimar. Ihre große Leidenschaft gilt daneben der Barockmusik. Solistisch und in verschiedenen renommierten Ensembles widmet sie sich der historischen Aufführungspraxis früh- und hochbarocker Musik. Sie ist Mitbegründerin und Konzertmeisterin des 2011 gegründeten „Ensemble Hofmusik Weimar“.

Johannes Kleinjung | studierte in München Kirchenmusik und Chordirigieren, sowie in Stuttgart Orgel. Als Kirchenmusiker war er bisher in Nürnberg (St. Lorenz), München und Bad Hersfeld tätig. 2010 wechselte er an die Weimarer Herderkirche. Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland verlieh ihm 2018 Weimar den Titel „Kirchenmusikdirektor“. Immer wieder widmet er sich als Dirigent auch der Aufführung zeitgenössischer Musik, u.a. in Zusammenarbeit mit dem Dresdner „Ensemble Courage“ und dem Münchner Ensemble „Piano Possibile“, mit dem er 2012 sein Debüt bei der Münchner Biennale für Neue Musik gab. Von 2003 bis 2013 leitete Johannes Kleinjung den Münchner Universitätschor. Mit erfolgreichen Aufführungen der chorsymphonischen Werke der Romantik und Moderne von Brahms, Verdi, Tippett, Martin, Poulenc, Orff u.a. sowie anspruchsvoller A-cappella-Musik hat er den 180-köpfigen Chor zu einem der führenden Laienchöre in München gemacht. Seit 2012 unterrichtet Johannes Kleinjung als Lehrbeauftragter für Chordirigieren an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar.



Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 06. September, 16:00 Uhr



Konzert-Patenschaft: **Rotary Club Magdeburg**

„Königlich! Carl Maria von Weber, Camille Saint-Saëns“

Orgel: **Norbert Düchtel** (Regensburg)

Klarinette: **Anna Haberkorn** (Marktrechwitz)

Carl Maria von Weber (1786-1826)

Concertino Es-Dur op.26

Adagio ma non troppo - Andante - Allegro

Orgelbearbeitung: Norbert Düchtel

Joh. Seb. Bach (1685-1750)

Ciacona ex d BWV 1178

Camille Saint-Saëns (1835-1921)

Sonate für Klarinette und Klavier op.167

Allegretto

Orgelbearbeitung: Norbert Düchtel

Joseph Renner jun. (1868-1934)

aus der 1. Sonate g-moll op. 29

„Herrn Alexandre Guilmant in Paris hochachtungsvoll gewidmet“

Präludium: Allegro moderato

Carl Maria von Weber

Concerto No.1 f-Moll op.73

Allegro moderato - Adagio ma non troppo - Rondo

Allegro

Prof. Norbert Düchtel | wuchs in Würzburg auf. Ab 1962 war er Jungstudent, später Vollstudent am Staatskonservatorium für Musik Würzburg (Orgel: Ludwig Körber), wo er 1970 die Musikreifeprüfung (B) in Katholischer Kirchenmusik und Komposition (Bertold Hummel) ablegte. 1975 bis 1978 führte er sein Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik München zum A-Examen weiter, ergänzt um Konzertfach Orgel (Gerhard Weinberger, mit Meisterklasse) und um die Pädagogische Staatsprüfung. Er bildete sich weiter bei Meisterkursen von Michael Schneider, Ewald Kooiman und Michael Radulescu. Stationen seines kirchenmusikalischen Wirkens waren zwischen Kalkar und Kleve, ab 1975 Landsberg am Lech. 1979 wechselte Düchtel nach Regensburg, bis 2015 war er dort Dozent für Orgel und Improvisation an der Fachakademie für Katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik, verbunden mit Lehraufträgen an der Universität Regensburg. Zudem war er von 1985 bis 2008 Stiftsorganist an der „Alten Kapelle“. Düchtel leitete von 1988 bis 2011 eine Orgelklasse an der Hochschule für Musik Detmold, 2004 wurde er dort zum Honorarprofessor ernannt. Als Organist konzertierte Düchtel in Deutschland und fast allen europäischen Ländern, in Südamerika und Japan.

Anna Haberkorn | wurde am 2. Mai 2008 in Pechbrunn geboren und absolvierte ihre Schullaufbahn bis heute am Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz, seit 2013 ist sie an der städtischen Sing- und Musikschule Marktredwitz im Fach Klavier bei Thomas Bartmann engagiert, spielt seit 2015 im Fach Klarinette bei Erwin Jahreis und studiert als Jungstudentin seit 2024 an der Hochschule für Musik Nürnberg bei Professor Günter Voit. Sie gewann zahlreiche Jugend Musiziert Preise darunter ein 1. Preis im Fach Klarinette Solo beim Landeswettbewerb in Bayern 2024 und ein 1. Preis im Bereich Klavier Solo in Hochfranken beim Regionalwettbewerb 2023. In diesem Jahr absolvierte sie einen Meisterkurs im Fach Klarinette bei Professor Georg Arzberger und Professor Martin Spangenberg, gab ein Konzert mit den Hofer Symphonikern 2022 und ist Mitglied des Bayrischen Landesjugendorchesters seit 2024 sowie ist 2026 aktiv in der Norddeutschen Orchesterakademie.



Orgelpunkt 2026 | Dom zu Magdeburg
Sonntag, 13. September, 16:00 Uhr



Konzert-Patenschaft: **Sebastian Kraus, Berlin**

„Französische Transzendenz: Debussy, Mulet und Improvisationen“

Orgel: **Max Deissenroth** (Fulda)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium und Fuge in G-Dur, BWV 550

Improvisation

Partita über den Choral

„Herr Jesu Christ, dich zu und wend“

Claude Debussy (1862-1918)

Première Arabesque

Bearb. für Orgel: Max Deissenroth)

Improvisation

Phantasie und Fuge im romantischen Stil
über den Choral „Wenn ich, o Schöpfer,
deine Macht“

Henri Mulet (1878-1967)

Esquisses Byzantines:

III. Rosace

VIII. Noël

X. Tu es petra et portae inferi non praevalent
adversus te

Max Deissenroth | geb. 1990, ist seit September 2025 Domorganist am Hohen Dom zu Fulda und Orgelsachverständiger des Bistums Fulda. Er studierte von 2012-2019 kath. Kirchenmusik (Bachelor und Master) sowie den Masterstudiengang Orgelimitation an der Hochschule für Musik Freiburg. Zu seinen dortigen Lehrern zählten u.a. Prof. Matthias Maierhofer, Prof. Zsigmond Szathmáry (Orgel), Prof. David Franke, Prof. Karl-Ludwig Kreutz und Stephan Kreutz (Orgelimitation). Weitere Studien führten Max Deissenroth in die Meisterklasse von Prof. Wolfgang Seifen an der Universität der Künste in Berlin. Dort legte er im Juni 2021 sein Konzertexamen im Fach Orgelimitation „mit Auszeichnung“ ab. Meisterkurse bei Thierry Escaich, Sietze de Vries, Ton Koopman, Daniel Roth u.a. ergänzen seine Ausbildung. Für das Studienjahr 2016/17 wurde Max Deissenroth mit dem Deutschlandstipendium sowie 2018 mit einem Stipendium des Albertus Magnus- und Hildegardis-Vereins, der Studienstiftung der Erzdiözese Freiburg, ausgezeichnet. Beim Kölner Wettbewerb für Orgelimitation ging er 2021 als Preisträger hervor. Nach Tätigkeiten als Universitätsorganist in Freiburg und Kantor der Kirchengemeinde St. Raphael in Karlsruhe war er von 2022-2025 Regionalkantor im Bistum Aachen, Kantor der Pfarre St. Lukas in Düren sowie Leiter der dortigen Pfarreschule. Er pflegt eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland.



Disposition der großen Domorgel

Alexander Schuke Orgelbau (Werder/Havel) 2008

Hauptwerk (I)	Positiv (II)	Schwellwerk (III)	Solo (IV)	Pedal
Principal 16'	Salicional 16'	Bourdon 16'	Doppelprincipal 8'	Principal 32'
Bourdon 16'	Quintaton 16'	Principal 8'	Flûte harmonique 8'	Untersatz 32'
Oktave 8'	Principal 8'	Voce umana 8' ab c'	Seraphon ab g° 8'	Octave 16'
Diapason 8'	Rohrflöte 8'	Flûte traversiere 8'	Cornett 16' ab g° VI	Violon 16'
Gedackt 8'	Cor de nuit 8'	Bordun 8'	Clarinette 8'	Subbass 16'
Doppelflöte 8'	Viola 8'	Viola di Gamba 8'	Tuba mirabilis 8'	Kontrabass 16'
Gamba 8'	Fugara 8'	Voix célestes 8'		Zartbass 16' (Transmission)
Nassat 5 $\frac{1}{3}$ '	Vox coelestis 8'	Oktave 4'		Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '
Oktave 4'	Oktave 4'	Flûte octaviante 4'		Octave 8'
Hohlflöte 4'	Traversflöte 4'	Flöte 4'		Flûte 8'
Spitzflöte 4'	Fugara 4'	Viola 4'		Gedackt 8'
Tertia 3 $\frac{1}{5}$ '	Nassat 2 $\frac{2}{3}$ '	Nazard 2 $\frac{2}{3}$ '		Cello 8'
Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	Oktave 2'	Quarte de Nazard 2'		Cello piano 8'
Oktave 2'	Piccolo 2'	Terz 1 $\frac{3}{5}$ '		Terz 6 $\frac{2}{5}$ '
Cornet ab g° V	Echocornett III	Larigot 1 $\frac{1}{3}$ '		Nassat 5 $\frac{1}{3}$ '
Mixtur maior V	Progressio II - V	Sifflet 1'		Octave 4'
Mixtur minor IV	Englischhorn 16'	Harmonia aethera III		Flûte 4'
Trombone 16'	Trompette 8'	Bombarde 16'		Flûte 2'
Trompette 8'	Klarinette 8'	Aeoline 16'		Contrabombarde 32'
Clairon 4'	Cromorne 8'	Trompette 8'		Bombarde 16'
	Tremulant	Vox humana 8'		Fagott 16'
	Chamade 8'	Hautbois 8'		Trompette 8'
		Clairon 4'		Clairon 4'
		Tremulant		

Die Vielfalt erhalten!



**Domorgeln
Magdeburg e.V.**

Sie möchten die Orgelmusik am Magdeburger Dom fördern?

Werden Sie doch Domorgelpatin oder Domorgelpate!

In den letzten 15 Jahren wurden im Dom zwei neue Orgeln gebaut: die große Hauptorgel im Jahr 2008 von Alexander Schuke Orgelbau aus Werder /Havel und im Remter (der Winterkirche) die Remterorgel im Jahr 2011 von Glatter-Götz Orgelbau aus Pfullendorf /Aach-Linz in Baden-Württemberg, intoniert von Manuel Rosales. Diese beiden Neubauten hatte die „Aktion Neue Domorgeln Magdeburg e.V.“ mit Hilfe von Spenden und Stifterbeiträgen vieler begeisterter Orgelfreunde und durch Fördermittel ermöglicht. Für beide Orgelneubauten und die Sanierung der Orgelempore im Dom wurden ca. 3,8 Millionen Euro benötigt. Die drei Domorgeln müssen regelmäßig gepflegt und gestimmt werden. Dies ist grundsätzlich Aufgabe der Domgemeinde mit Unterstützung unseres Vereins. Das gelingt jedoch nur, wenn sich viele Menschen begeistern lassen, **DOMORGELPATIN** oder **DOMORGELPATE** zu werden und die Orgellandschaft am Dom dauerhaft mit einem selbst gewählten jährlichen Beitrag zu unterstützen.

Domorgeln Magdeburg e.V., Vorsitzender: Helge Scholz
über: Evangelische Domgemeinde, Am Dom 1, 39104 Magdeburg
info@verein-domorgeln-magdeburg.de
www.verein-domorgeln-magdeburg.de
Kontoverbindung: IBAN DE94 8109 3274 0001 3333 30
BIC GENODEF1MD1, Volksbank Magdeburg eG



Wir danken für Ihren Besuch und freuen uns auf ein Wiedersehen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der
Evangelischen Domgemeinde Magdeburg
Am Dom 1, 39104 Magdeburg

Verantwortlich: Domkantor Christian Otto
Magdeburger Dommusik
Telefon: 0391 744 98 88 8
E-Mail: dommusik@magdeburgerdom.de
www.magdeburgerdommusik.de

Für die Orgelpunkt-Konzerte wird kein Eintritt erhoben.
Wir bitten aber in den Konzerten um Spenden, um das große
Angebot der Magdeburger Dommusik erhalten zu können.

Wenn Sie „Konzert-Pate“ werden oder für den
Orgelpunkt spenden möchten, benachrichtigen Sie
uns bitte per E-Mail oder sprechen Sie uns
bei den Konzerten an.

Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenquittung.

KONTO:

Bankverbindung: IBAN DE 69 3506 0190 1562 3080 20

BIC: GENODED1DKD (KD-Bank)

STICHWORT: Dommusik Orgelpunkt

Stand: März 2026 Programmänderungen vorbehalten.
Eventuelle Druckfehler bitten wir zu entschuldigen.

Bildnachweis/Künstlerfotos:

S. 2 privat, S. 3 Viktoria Kühne, S. 4 Jürgen Buchholz,
S. 5 privat, S. 6 Evgeniya Ivanova, S. 7 Winfried Willems,
S. 8 Albrecht Noack, S. 9 Jürgen Buchholz,
S. 10 Viktoria Kühne, S. 11 Winfried Willems,
S. 12 Gotthard Demmel, S. 13 Benjamin Manser,
S. 14 privat, S. 15 privat, S. 16 privat, S. 17 privat,
S. 18 Niklas Dörr, S. 19 privat, S. 20 privat,
S. 21 privat, S. 22 privat, S. 23 privat, S. 24 privat,
S. 25 Jürgen Buchholz, S. 26 Gisela Gürtler, S. 27 privat,
S. 28 privat, S. 29 Jürgen Buchholz, S. 30 Thomas Haberkorn,
S. 32 Marzena Seidel / Bistum Fulda

Herstellung: **msm** GmbH & Co. KG
Halberstädter Straße 37, 39112 Magdeburg
Telefon: 0391 628570, Fax: 0391 6285722
E-Mail: info@max-schlutius.de
www.max-schlutius.de

Wir danken unseren Förderern des Orgelpunktes 2026:

Konzertreihe
gefördert
durch:



#moderndenken

Werbung &
Information
gefördert durch:



Wir danken unseren Konzertpaten:



FS FRITZE
STEUERBERATUNGS-
GESELLSCHAFT MBH



Domorgeln
Magdeburg e.V.



Prof. Dr. med.
Günther und
Gisela Gademann

Sebastian Kraus

Dr. Renate Deike



Magdeburgische Gesellschaft e.V.



Rotary Club
Magdeburg

Gabriele Putz und
Winfried Schubert



MWG-WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT eG
MAGDEBURG



Herzlichen Dank auch an alle Unterstützer/Kooperationspartner:



Unterbringung der Musiker



Max Schütius Magdeburg

Programme/Flyer/Plakate

Volksstimme

Konzertankündigung